

Vorwort

Die hier versammelten Beiträge gehen auf Anlässe zurück, mit denen sich die Theologische Fakultät Basel in Zusammenarbeit mit weiteren Expertinnen und Experten zum Erasmus-Jubiläum 2016 zu Wort gemeldet hat. Dass für den Standort Basel nicht Geburt oder Tod des grossen Humanisten Anlass zu einem umfassenden Gedenken gibt, sondern die Erstedition des *Novum Instrumentum* (so der Titel der Ausgabe von 1516), ist nicht nur der einfachen Tatsache geschuldet, dass die Druckerei von Johann Froben (Basel, 1460-1527) für den technisch aufwändigen Druck verantwortlich war, sondern hängt auch mit der immensen Bedeutung zusammen, die insbesondere der Erstdruck des griechischen Textes des Neuen Testaments für die weitere Theologie- und Geistesgeschichte erlangen sollte. Nach einer internationalen Fachtagung zur Editions-geschichte, die pünktlich zum Jubiläumsjahr erscheinen konnte¹, und einer Ausstellung im Basler Münster zur Ausgabe des Neuen Testaments, deren ausgezeichnete Katalog den Verlust eines persönlichen Besuchs beinahe wettzumachen vermag², fand im Herbstsemester 2016 eine kleine Ringvorlesung statt und im November schliesslich brachte eine zweitägige Veranstaltung das Erasmus-Jubiläum zum Abschluss, um sogleich das Reformationsjubiläum zu eröffnen. Es sind Beiträge dieser beiden Vorlesungsreihen, die hier nun abgedruckt werden. Die Aufgabe der Vortragenden bestand nicht in erster Linie darin, den kleinen Kreis der Textkritiker, Erasmusforscherinnen oder Editi-

- 1 M. Wallraff / S. Seidel Menchi / K. von Greyerz (Hg.): Basel 1516. Erasmus' Edition of the New Testament (SMHR 91), Tübingen 2016.
- 2 U. Dill / P. Schiel (Hg.): Das bessere Bild Christi. Das Neue Testament in der Ausgabe des Erasmus von Rotterdam (Publikationen der Universitätsbibliothek Basel 44), Basel 2016.

onshistoriker mit neuen Theorien und Erkenntnissen zu erhellen, sondern der interessierten Öffentlichkeit die Bedeutung der Edition des Erasmus in ihrem umfassenden geschichtlichen Kontext deutlich zu machen. Der Stil der gesprochenen Vorträge ist daher auch in den gedruckten Fassungen gut erkennbar.

Zu danken habe ich zuerst all jenen Kollegen und Kolleginnen, die sich an der Planung und Organisation der beiden Anlässe beteiligt haben: Prof. Dr. Martin Wallraff (Basel, jetzt München), Dr. Ulrich Dill (Basel, Universitätsbibliothek), Dr. Christine Christ-von Wedel (Basel) und Prof. Dr. Hans-Peter Mathys (Basel). Das Basler Münster hat seine Räumlichkeiten für die unterschiedlichen Vorträge zur Verfügung gestellt und dadurch einen idealen räumlichen Rahmen für die Thematik geboten. Dafür sei den beiden Pfarrpersonen, Dr. Caroline Schröder und Prof. Dr. Lukas Kundert, ganz herzlich gedankt. Schliesslich danke ich für die gute und speditive technische Umsetzung Herrn Samuel Sarasin (Redaktionsassistent), stud. theol. Luca Roth und in besonderer Weise meiner Assistentin Christine Oefele.

Moisés Mayordomo, Basel